

Bundestags-Gedenkstunde für Opfer des Nationalsozialismus

Schäuble lädt Gymnasiasten ein

Von unserem Redaktionsmitglied
STEFAN CLAUSER

Beckum (gl). Solche Post gibt es nicht alle Tage: Sieben Gymnasiasten des Albertus-Magnus-Gymnasiums, ihre Geschichtslehrerin Dr. Andrea Kolpatzik und Bürgermeister Dr. Karl-Uwe Strothmann haben eine Einladung zum Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus nach Berlin erhalten. Von Bundestagspräsident Dr. Wolfgang Schäuble persönlich.

Am kommenden Mittwoch werden die Beckumer auf der Ehrentribüne im Bundestag Platz nehmen, um die Gedenkveranstaltung zu verfolgen. Im vergangenen Jahr im Juni hatten die jetzigen Schüler der Jahrgangsstufe Q2 mit ihrer Fahrrad-Friedensfahrt von Auschwitz nach Berlin ein eindrucksvolles Zeichen der Versöhnung gesetzt. Das hat auch Beckums Bürgermeister Dr. Karl-Uwe Strothmann nicht unberührt gelassen. Im Vorfeld der Gedenk-

veranstaltung zum 75. Jahrestag der Befreiung des KZ Auschwitz sondierte er mit Unterstützung des Abgeordneten Reinhold Sendker, ob nicht eine Beteiligung der engagierten Schüler in Berlin möglich sei. Das Ansinnen stieß auch bei der parlamentarischen Geschäftsführerin der CDU/CSU-Bundestagsfraktion auf offene Ohren. Andrea Kolpatzik schickte ein Motivations schreiben in die Hauptstadt und erhielt wenig später die Bestätigung für neun der 20 Plätze auf der Ehrentribüne, die die Unionsfraktion vergeben kann. Dort, so ist sich die AMG-Lehrerin sicher, wird man neben prominenten Persönlichkeiten Platz nehmen.

Die Schüler jedenfalls sind bereits ordentlich aufgeregt. Insbesondere die Kleiderfrage für den ernst-feierlichen Festakt wurde bereits intensiv diskutiert. Gut möglich übrigens, dass die Beckumer auch den israelischen Regierungschef Benjamin Netanjahu ganz aus der Nähe erleben werden.



Über ihre Friedensfahrt hatte die Schülergruppe um Dr. Andrea Kolpatzik (links) unter anderem beim Fest der Kulturen im September informiert. Als Anerkennung für ihr Engagement sind die Jugendlichen jetzt zur Gedenkfeier für die Opfer des Nationalsozialismus nach Berlin eingeladen. Bild: Clauser

Hintergrund

Bereits am Dienstagabend werden die AMG-Schüler direkt nach dem Besuch von Halina Birenbaum die Reise nach Berlin antreten. Dort steht, abgesehen von der Teilnahme an der Gedenkveranstaltung, ein interessantes politisches Besuchsprogramm für die Gruppe an. Sie ist im Anschluss in die CDU/CSU-Bundestagsfraktion eingeladen, wo die Beckumer unter anderem mit deren Vorsitzendem Ralph Brinkhaus ins Gespräch kommen werden. Für den Nachmittag und Abend sind ein Besuch des Hauses der Wannseekonferenz und ein Abendessen in einem jüdischen Restaurant geplant. Möglicherweise kommt es auch noch zu einer Begegnung mit Holocaust-Zeuginin Rahel Mann.

Am Donnerstag besuchen die Schüler die SPD-Fraktion im Bundestag und nehmen an einer Plenarsitzung im Reichstagsgebäude teil.



Bundestagspräsident Dr. Wolfgang Schäuble hat Einladungen nach Beckum verschickt.

Zeitzeugin am AMG

Beckum (scl). Im thematischen Zusammenhang mit der Friedensfahrt Auschwitz-Berlin 2019 und im Vorfeld der bevorstehenden Teilnahme an der Bundestag-Gedenkveranstaltung erwarten die Schüler des Albertus-Magnus-Gymnasiums am Dienstag einen ganz besonderen Gast. Am Nachmittag wird Halina Birenbaum die Schule besuchen. Die 90-Jährige ist Überlebende des Vernichtungslagers Auschwitz-Birkenau und weiterer Konzentrationslager. Sie wird gemeinsam mit den Schülern einen „Baum der Freundschaft“ vor der ehemaligen Prudentiaschule pflanzen und anschließend ihren jugendlichen Gastgebern aus der Q2 zum Gespräch zur Verfügung stehen.

Organisiert hat den Besuch Geschichtslehrerin Dr. Andrea Kolpatzik, die sich um Kontakte zu der Schriftstellerin bemüht hat, die seit 1947 in Israel lebt. Es zeigte sich, dass Birenbaum

Deutschland häufig im Frühjahr bereist und an ausgewählten Schulen den Austausch mit jungen Menschen sucht. Über die geknüpften Verbindungen gelang es schließlich, den Besuch der Holocaust-Zeugin zu vereinbaren.

Es ist ein schwer vorstellbares Martyrium, das die junge Halina durchleiden musste. In Polen geboren wurde sie nach dem deutschen Überfall 1939 gezwungen, mit ihrer Familie in das Warschauer Ghetto überzusiedeln. Nach dessen Vernichtung wurde sie im Juli 1943 zunächst ins Konzentrationslager Majdanek und kurz darauf nach Auschwitz verschleppt. Nach dessen Auflösung wurde sie im Januar 1945 in das KZ Ravensbrück gebracht und von dort im Februar in das KZ Neustadt-Glewe. Dort wurde Halina Birenbaum am 2. Mai 1945 durch die Rote Armee befreit. Ihre Eltern wurden in Majdanek und Treblinka ermordet.



Zeitzeugin Halina Birenbaum aus Israel besuch das AMG am Dienstag. Bilder (2): dpa